



Antrag

Vorlage: AT/0048/2018		Datum: 16.04.2018	
Verfasser: 08-AfD-Ratsfraktion		Az.:	
Betreff:			
Antrag der AfD-Stadtratsfraktion: Gedenkkultur fördern - Straße nach "Hans Kirschstein" oder Leutnant Kirschstein" benennen.			
Gremienweg:			
26.04.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE
			<input type="checkbox"/> abgesetzt
			<input type="checkbox"/> geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen: Zur Förderung der Gedenkkultur benennt die Stadt Koblenz anlässlich des 100. Todestages von Hans Kirschstein, eine Straße nach dem aus Koblenz stammenden Jagdflieger mit „Hans-Kirschstein-Straße“ oder „Leutnant-Kirschstein-Straße“, sobald neue Straßen angelegt werden, oder empfiehlt den bereits gebildeten Gremien diese Benennung.

Begründung:

Das Gedenken an die Opfer von Krieg, Terror und Vertreibung gehört zu den demokratischen Grundwerten unserer Gesellschaft. Besonders tragisch ist das Schicksal von Hans Kirschstein, der kurz vor seinem 22. Geburtstag gegen Ende des Ersten Weltkrieges bei einem Überlandflug in Frankreich abstürzte und tot geborgen wurde. Drei Wochen vorher wurde ihm noch der Pour le Merite verliehen, die höchste Tapferkeitsauszeichnung des Königreichs Preußens. Kirschstein wurde am 5. August 1896 in Koblenz geboren und war Offizier der Fliegertruppe. Er erhielt das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse, sowie oben beschrieben den Pour le Mérite. Nach dem Tod von Manfred von Richthofen, dem Roten Baron, wurde er der Führer der Jasta 6. Leutnant Kirschstein starb am 17. Juli 1918 und wurde auf dem Ehrenfriedhof von Courcelles in Frankreich beigesetzt. Im Deutschen Technikmuseum Berlin trägt das zentrale Ausstellungsobjekt innerhalb der Luft- und Raumfahrtausstellung den Namen Kirschsteins: das Verkehrsflugzeug Junkers Ju 52.

2018 ist ein Gedenkjahr: 550. Todestag von Johannes Gutenberg, 400 Jahre Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges, 50 Jahre Prager Frühling und eben auch 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges, der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, wie der US-Historiker und Diplomat George F. Kennan treffend bemerkte. Trotz der katastrophalen Folgen, die der Erste Weltkrieg für Europa mit sich brachte, ist auch die Erinnerung an die Leistungen und Schicksale zahlloser Soldaten Teil unserer Erinnerungskultur. Friedrich Ebert würdigte 1918 diese Leistung, indem er heimkehrende Soldaten

als Kameraden, Genossen und Bürger begrüßte. Ihre Opfer und Taten seien ohne Beispiel gewesen, kein Feind habe sie je überwunden, so Ebert. Um die Gedenkkultur zu fördern, soll an Hans Kirschstein angemessen erinnert werden. Angemessen ist die Benennung einer Straße nach dem gebürtigen Koblenzer. Da Straßenumbenennungen hohe Kosten verursachen, soll der Beschluss erst dann umgesetzt werden, wenn neue Straßen angelegt werden.

Die AfD-Ratsfraktion

Joachim Paul, stellvertretender Vorsitzender, MdL